

ENERGIE STRATEGIE JA

JAHRESBERICHT und JAHRESRECHNUNG 2017

Zürich, März 2018

JAHRESBERICHT 2017

Das SES-Jahr 2017 stand ganz im Zeichen der Veränderungen: Ende März hat Jürg Buri die SES nach 13 Jahren als Geschäftsleiter verlassen. Seine Nachfolgerin Rita Haudenschild hat anfangs April mit einem kleinen Pensum begonnen und übernimmt die Geschäftsleitung ab 2018 vollends. Der Stiftungsrat konnte mit zwei neuen Mitgliedern verstärkt und thematisch verbreitert werden: Doris Elmer bringt vielseitige Erfahrungen aus der NGO-Welt mit und mit Dr. Marco Spadin baut die SES die juristische Kompetenz aus. Veränderungen gab es auch in der Energiepolitik: Mit dem Ja der Schweizer Stimmbevölkerung zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 im Mai wurden die Weichen für die Energiewende gestellt. Erstmals in der Geschichte ist ein Neubauverbot für AKW gesetzlich verankert. Die groben Rahmenbedingungen für den Ausstieg aus der Atomenergie und für die Förderung von erneuerbaren Energien und Energieeffizienz sind gesetzt.

In der Geschäftsleiter-Zeit von Jürg Buri ist die SES gewachsen und konnte als Fachorganisation gestärkt und in der Bevölkerung sowie bei den Medien bekannter gemacht werden. Die SES verfügt heute über eine solide finanzielle Basis, damit auch die künftigen Energiethemen vorausschauend und beharrlich bearbeitet werden können. Der Stiftungsrat und das SES-Team danken Jürg Buri herzlich und wünschen ihm alles Gute!

EINE AUSWAHL DER SES-TÄTIGKEITEN 2017

Januar. Die SES begrüsst den Entscheid der nationalrätlichen Energiekommission, das geplante Lenkungssystem in der vorliegenden Form zu beerdigen. Die SES hatte das Klima- und Energielenkungssystem (KELS) von Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf bereits in der Vernehmlassung als zu wenig zielführend kritisiert. Ausgerechnet beim Treibstoff, bei welchem die Lenkungsabgabe am dringendsten wäre, war keine vorgese-

Japans Ex-Premierminister Naoto Kan kommentiert auf Anfrage der SES die Schweizer Energiepolitik.



hen. Zudem sollten heute funktionierende Förderprogramme abgeschafft werden, bevor eine Lenkungswirkung überhaupt eintreten kann. Im weiteren Verlauf des Jahres versenkt das Parlament die Vorlage.

März. Sechs Jahre nach der Fukushima-Katastrophe steht die Schweiz vor einer der wichtigsten energiepolitischen Volksabstimmungen der letzten Jahrzehnte. Japans Ex-Premierminister Naoto Kan appelliert in einer Videobot-

schaft an die Schweiz, die Energiewende rasch voranzutreiben, und erläutert, wieso die Katastrophe in Fukushima noch lange nicht vorbei ist. Der Stiftungsrat der SES empfiehlt denn auch einstimmig ein Ja zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050, die am 21. Mai zur Abstimmung kommt.



Mai. Unter dem Titel «Alternativlose Energiewende, die Energiestrategie 2050 als erster Schritt» nimmt die SES an ihrer Jahresversammlung das Abstimmungsthema auf. Rund 150 Personen wohnen den Referaten von Arne Jungjohann und Beat Meier bei. Politikwissenschaftler Jungjohann zeigt am Beispiel Deutschlands die politischen und gesellschaftlichen Erfolgsfaktoren für den Umbau unseres Energiesystems auf. Der diplomierte Agronom Beat Meier stellt anschliessend eine neue Studie zu Kosten und Nutzen der Energiewende vor, welche econcept im Auftrag der SES erarbeitet hat. Die Studie zeigt, worauf es ankommt, damit sich die Energiewende für die Schweiz lohnt.

Die SES präsentiert anlässlich einer Medienkonferenz zusammen mit dem unabhängigen Ökonomen Kaspar Müller und dem Öko-Institut Darmstadt ihre Analyse der Kostenstudie 2016. Fazit: Bund und Steuerzahlende laufen grosse Gefahr, dereinst hohe Kosten für die Stilllegung und vor allem für die Entsorgung der Schweizer AKW übernehmen zu müssen. Die SES hat 20 Forderungen zuhanden des Bundesrats und des UVEK ausgearbeitet, um die Vorgaben für die Berechnung der Beitragshöhe anzupassen.

Die sechste Auflage des Ökostrom-Rankings der SES zeigt: In der Schweiz wird noch immer relativ wenig Strom aus Sonne und Wind gewonnen. Im europäischen Vergleich

SES-Mitarbeiterin Tina Berg erläutert in der Tagesschau, warum eine Verschärfung der Luftreinhalte-Grenzwerte für abgasarme Heizungen der Energiewende dient.



schneidet sie schlecht ab. Nur gerade 4 von 29 Ländern produzierten 2016 weniger Solar- und Windstrom: Lettland, die Slowakei, Slowenien und Ungarn. In der Schweiz werden 174 kWh Solar- und 13 kWh Windstrom produziert, beim Spitzenreiter Dänemark sind es über 12 Mal mehr.

Am 21. Mai ist es soweit: Die SES freut sich über die **klare Annahme der Energiestrategie 2050**. Die Schweizer Bevölkerung

sagt mit 58% der Stimmen Ja zum Atomausstieg und setzt den Rahmen für eine erneuerbare und sichere Energiezukunft. Die SES hat den Abstimmungskampf im Rahmen des JA-Komitees mitgeprägt und mitfinanziert.

September. Die Schweiz verfügt gemäss dem alljährlich mit Unterstützung der SES erscheinenden World Nuclear Industry Status Report 2017 neu über ein AKW der Kategorie «Long-Term Outage» (Langzeit-Stillstand). In Frankreich wird solchen AKW automatisch die Betriebsbewilligung entzogen. Die SES fordert für die Schweiz eine analoge Regelung.

Oktober. Die SES sucht anlässlich ihrer Abendveranstaltung Antworten zum Thema «Energie und Wachstum – Wie viel Energieverbrauch ist angemessen?» Ob eine Wirtschaft ohne Wachstum möglich ist oder das Wachstum so gestaltet werden kann, dass es nicht auf Kosten kommender Generationen geht, diskutieren Umweltökonomin Prof. Dr. Irmi Seidl und Ressourcenökonom Prof. Dr. Lucas Bretschger zusammen mit dem Publikum.

SES-Projektleiter Felix Nipkow erklärt in der Sendung 10vor10, dass der Flugverkehr für rund einen Fünftel der Treibhausgasemissionen der Schweiz verantwortlich ist.



November. Die Schweiz ist ein Land von VielfliegerInnen. Gemäss einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung des Forschungsinstitutes gfs-zürich im Auftrag der SES fliegen gut ausgebildete Leute besonders viel. Auch sind sie sich über die Auswirkungen ihres Tuns sehr wohl bewusst. Fliegen ist das klimaschädlichste Massen-Verkehrsmittel, doch die Politik unternimmt nichts zur Eindämmung des Wachstums. Die

Alpiq-CEO Jasmin Staiblin referiert an der SES-Fachtagung 2017 über die Zukunft der Schweizer Wasserkraft.



Branche blieb bis jetzt von der CO₂-Abgabe, Mineralölsteuer und Mehrwertsteuer verschont. Freiwillige Massnahmen werden nicht reichen, regulatorische Eingriffe sind dringend nötig und von der Bevölkerung sogar erwünscht.

An der **Fachtagung** «Energiestrategie 2.0 – jetzt nachlegen!» diskutieren 20 ExpertInnen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik mit 230 Teilnehmenden über die Zukunft der Schweizerischen Energiepolitik.

Die vielfältigen Beiträge zeigen, dass es nach dem richtungsweisenden Ja zur Energiestrategie 2050 gilt, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Mit dem ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie ist es noch nicht getan. Die Politik ist aufgefordert, weitere Rahmenbedingungen und Massnahmen im Sinne der Energiewende einzuleiten.

Dezember. Die SES reicht beim UVEK eine Petition zur Kostenstudie 2016 ein. Das UVEK soll sicherstellen, dass für die Finanzierung der Stilllegung und Entsorgung der Schweizer AKW die Betreiber aufkommen, und nicht die Steuerzahlenden, wie die aktuelle Kostenstudie befürchten lässt. Knapp 5'500 Personen haben diese unter-

SES-Projektleiter Florian Brunner ordnet in der Sendung Schweiz aktuell den Energieverbrauch von Schneekanonen und weiteren energiesparenden Massnahmen für Skigebiete ein.



Die SES verlangt vom UVEK in einer Petition, dass für die Finanzierung der Stilllegung und Entsorgung der Schweizer AKW die Betreiber aufkommen, und nicht die Steuerzahlenden.



zeichnet und geben so den Forderungen der SES zusätzliches Gewicht. Zwei Tage später verkündet die zuständige Kommission, dass die Kosten für die Stilllegung und Entsorgung erneut höher ausfallen, als bislang angenommen.

Auch nach dem Ja zum neuen Energiegesetz ist die Energiewende bei den vier grössten Schweizer Energiekonzernen Axpo, Alpiq, BKW und Repower noch wenig fortgeschritten. Nur knapp ein Drittel ihrer Produktion ist erneuerbar, wie eine Analyse der SES zum Strommix der Konzerne zeigt. Sie setzen weiterhin auf schmutzige Atom-, Gas- und Kohlekraftwerke. In ihren Portfolios weisen die vier Betreiber für das Jahr 2016 zusammen nur gerade einen Anteil von 3.6% an Windstrom aus. Zum Vergleich: Die Axpo alleine hat im selben Zeitraum dreimal so viel Strom aus Erdgas erzeugt. Die SES fordert die Konzerne auf, stärker auf neue erneuerbare Energien zu setzen.

Wie Sie sehen, geht der SES in den kommenden Jahren die Arbeit nicht aus. Der Weg zu einer «erneuerbaren» Schweiz ist noch lang. Ich möchte unseren Fördermitgliedern, Spenderinnen und Spendern und allen weiteren Zugewandten ganz herzlich danken, dass sie die SES auch in diesem Jahr unterstützt haben.

Rita Haudenschild
SES-Geschäftsleiterin

JAHRESRECHNUNG 2017

BILANZ

Aktiven	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
		CHF	CHF
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel	1	436'189.85	678'811.53
Forderungen aus Lieferungen / Leistungen		9'533.15	975.30
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	972.00	0.00
Total Umlaufvermögen		446'695.00	679'786.83
Anlagevermögen			
Finanzanlagen	3	354'189.45	354'188.40
Sachanlagen	4	4'451.00	1'506.00
Total Anlagevermögen		358'640.45	355'694.40
Total Aktiven		805'335.45	1'035'481.23
Passiven			
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen / Leistungen		29'319.09	41'178.38
Passive Rechnungsabgrenzung	5	4'255.00	7'897.10
Rückstellungen Projekte	6	350'000.00	575'000.00
Total Fremdkapital		383'574.09	624'075.48
Stiftungskapital			
Stiftungskapital	7	411'405.75	386'665.07
Jahresgewinn		10'355.61	24'740.68
Total Stiftungskapital		421'761.36	411'405.75
Total Passiven		805'335.45	1'035'481.23

ERFOLGSRECHNUNG

Ertrag	Anhang	2017	2016
		CHF	CHF
Gönnerbeiträge		529'979.00	514'607.97
Gönnerbeiträge Atomclub		63'463.00	217'510.00
Spenden		642'355.16	877'085.97
Legate + übriger Ertrag	8	8'712.60	10'631.10
Projektertrag	9	73'405.80	81'763.03
Auflösung Rückstellungen	6	225'000.00	300'000.00
Zinsertrag		536.20	1'035.84
Total Ertrag		1'543'451.76	2'002'633.91
Aufwand			
Projektaufwand	10	-549'093.69	-747'989.54
Kommunikation		-137'393.57	-178'175.45
Personalaufwand		-615'950.40	-663'970.15
Betriebsaufwand		-77'870.98	-82'704.09
Organisationsaufwand		-4'845.80	-31'471.65
Mittelbeschaffung		-143'491.71	-271'495.35
Abschreibungen		-4'450.00	-2'087.00
Total Aufwand		-1'533'096.15	-1'977'893.23
Jahresgewinn		10'355.61	24'740.68

MITTELFLUSSRECHNUNG

	2017	2016
	CHF	CHF
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresgewinn	10'355.61	24'740.68
Abschreibungen	4'450.00	2'087.00
Zunahme (-) / Abnahme Forderungen	-8'557.85	89.55
Zunahme (-) / Abnahme aktive Rechnungsabgrenzung	-972.00	839.00
Abnahme (-) / Zunahme Verbindlichkeiten	-11'859.29	-11'507.50
Abnahme (-) / Zunahme passive Rechnungsabgrenzung	-3'642.10	1'234.10
Abnahme (-) / Zunahme Rückstellungen	-225'000.00	-300'000.00
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	-235'225.63	-282'517.17
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen Finanzanlagen	-1.05	-2.00
Investitionen Sachanlagen	-7'395.00	-1'063.00
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-7'396.05	-1'065.00
Mittelfluss Gesamtorganisation	-242'621.68	-283'582.17
Veränderung an Zahlungsmitteln		
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln	678'811.53	962'393.70
Endbestand an flüssigen Mitteln	436'189.85	678'811.53
Veränderung an Zahlungsmitteln	-242'621.68	-283'582.17

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

	2017	2016
	CHF	CHF
Organisationskapital am 01.01.	411'405.75	386'665.07
Jahresgewinn	10'355.61	24'740.68
Organisationskapital am 31.12.	421'761.36	411'405.75

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2017

Allgemeine Angaben

Firma, Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Name Schweizerische Energie-Stiftung SES (CHE-107.895.474)
Rechtsform Stiftung
Sitz Zürich

Die SES fördert eine menschen- und umweltgerechte Energiepolitik, welche ausgerichtet ist auf die sparsame Verwendung von Energie, die Nutzung regenerierbarer Energiequellen und eine dezentrale Energieversorgung. Die SES ist vom Kanton Zürich als gemeinnützige Organisation anerkannt und von der Steuerpflicht befreit (Beschlüsse vom 30. August 1978 und 27. November 2003). Spenden und Gönnerbeiträge sind steuerlich abzugsfähig. Die SES untersteht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht. Die SES ist keine Förderstiftung sondern eine operative Stiftung.

Die SES hat 2017 insgesamt sieben Personen mit Teilzeitpensen von 30% bis 80% und einen Praktikanten zu 80% angestellt. Die Lohnspanne bei den sieben Festangestellten beträgt 1:1.4.

Stiftungsrat (am 31. 12. 2017)

Der Stiftungsrat besteht aus mindestens sieben und maximal elf Mitgliedern.
Beat Jans, Basel, Präsident, Kollektivunterschrift zu zweien
Andreas Ulbig, Zürich, Vizepräsident, Kollektivunterschrift zu zweien
Georg Dubacher, Goldau
Doris Elmer, Wangen SZ
Michael Kaufmann, Luzern

Dieter Kuhn, Zürich
Stephan A. Mathez, Wetzikon
Linda Rosenkranz, Bern
Marco Spadin, Zürich
Peter Stutz, Thun
Anna Vettori, Zürich

Weitere Zeichnungsberechtigte (am 31. 12. 2017)

Rita Haudenschild, Bern, Geschäftsleiterin, Kollektivunterschrift zu zweien
Katja Jent, Zürich, Kollektivunterschrift zu zweien
Reto Planta, Kilchberg, Kollektivunterschrift zu zweien

Statuten, Stiftungskapital und Revisionsstelle

Die Geschäftstätigkeit richtet sich nach den Statuten von 2010 und den Pflichtenheften.
Die SES wurde am 27. Oktober 1976 mit einem Stiftungskapital von CHF 2'300 errichtet. Die Stiftung kann weitere Zuwendungen in Form von Spenden, Legaten, Förderbeiträgen sowie in Form von Entschädigungen für wissenschaftliche, publizistische und andere Arbeiten entgegennehmen.
Die SES ist gemäss Gesetz zur Durchführung einer «eingeschränkten Revision» verpflichtet. Als Revisionsstelle hat der Stiftungsrat im Jahr 2006 die Telos Treuhand GmbH, Neugasse 6, 8005 Zürich, gewählt.
Ihr Auftrag geht aus dem Gesetz und den Statuten hervor. Die Revisionsstelle verfügt über die ab 1. Januar 2008 notwendige Zulassungsbewilligung.

Entschädigungen an Stiftungsräte und Transaktionen mit nahstehenden Personen

Die Mitglieder des Stiftungsrates arbeiten ehrenamtlich. Gemäss Spesenreglement vom 29. November 2011 besteht nur Anspruch auf Ersatz der Auslagen. Der Präsident des Stiftungsrates erhält pro Jahr pauschal CHF 3'000 als Lohn (Vorjahr CHF 3'000 als Lohn). Das Vizepräsidium erhält pro Jahr eine pauschale Spesenentschädigung von CHF 1'000 sowie einen Lohn von CHF 1'000 pro Jahr (Vorjahr CHF 1'000 Lohn und CHF 1'000 Spesen). Alle andern Mitglieder des Stiftungsrates verzichten auf den Ausgleich ihrer Spesen. Gemäss Schätzung werden vom Stiftungsrat pro Jahr mindestens 250 Stunden Gratisarbeit geleistet. Weder im Berichtsjahr noch in den Vorjahren fanden Transaktionen mit nahstehenden Personen statt.

Verbandsbeschwerden

Die SES hat im Jahr 2017 keinen Gebrauch vom Verbandsbeschwerderecht gemacht. Hängig ist eine Einsprache aus dem Jahr 2012 gegen das Konzessionsprojekt Vergrösserung Grimsensee.

Angaben nach Artikel 959c Obligationenrecht

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Artikel 957 bis 962 Obligationenrecht) sowie den Artikeln 83a - 83c Zivilgesetzbuch («Die Stiftungen») erstellt.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Nominalwerten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

1 Flüssige Mittel

Das Vermögen (Kassenbestand, Salden Bank- und Postkonten) wird zu 100% ausgewiesen.

2 Aktive Rechnungsabgrenzung

Es handelt sich um im Voraus bezahlte Leistungen.

3 Finanzanlagen, Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Die SES hat bei der Alternativen Bank Schweiz drei (Vorjahr: drei) Förder-Kassenobligationen gezeichnet (Förderbereich: Alternative Energien, Zinssatz 0.125%, Laufzeit bis 2019). Buchwert und Marktwert betragen CHF 350'000 (Vorjahr CHF 350'000). Es mussten keinerlei Wertberichtigungen vorgenommen werden.

Weiter besteht ein Mietkautions-Sparkonto bei der Zürcher Kantonalbank mit einem Saldo von CHF 4'189 (Vorjahr: CHF 4'188). Für dieses Konto besteht ein Eigentumsvorbehalt des Vermieters. Es sind keine weiteren Wertschriften oder Fremdwährungskonten vorhanden.

4 Sachanlagen

Es wurden für CHF 7'395 neue Geräte und Mobiliar angeschafft (Vorjahr CHF 1'063). Total wurden CHF 4'450 abgeschrieben (Vorjahr CHF 2'087). Alle andern Anschaffungen werden jeweils zu 100% im entsprechenden Aufwandkonto gebucht.

5 Passive Rechnungsabgrenzung

Es handelt sich um die voraussichtlichen Kosten in Zusammenhang mit der Revision dieser Jahresrechnung sowie um vorausbezahlte Beiträge für das Folgejahr.

6 Rückstellungen

Aus den Jahren 2001 – 2016 sind Rückstellungen in der Höhe von insgesamt CHF 575'000 vorhanden. Im Jahr 2017 werden Rückstellungen in der Höhe von CHF 225'000 aufgelöst.

	2017	2016	Veränderung
Rückstellung Atom	225'000	450'000	- 225'000
Rückstellung Energie/Klima	125'000	125'000	
Total	350'000	575'000	- 225'0000

7 Stiftungskapital

Die SES strebt ein Stiftungskapital an, das mindestens den festen Verpflichtungen eines halben Jahres plus sämtlichen Verbindlichkeiten entspricht.

8 Legate und übriger Ertrag

Die SES hat aus einer Erbschaft eine Spende in der Höhe von CHF 7'500 erhalten.

9 Projektertrag

Für die Durchführung der Fachtagung hat die SES insgesamt sechs Sponsoring-Beiträge von total CHF 27'000 erhalten. Das Bundesamt für Energie (BFE) hat die Veranstaltung mit einem Beitrag von CHF 5'000 unterstützt. Die weiteren Sponsoren (CHF 3'000 – CHF 8'000) sind: Ernst Schweizer AG; Greenpeace Schweiz; Stiftung Hamasil; Carl und Elise Elsener-Gut-Stiftung und Temperatio (Stiftung für Umwelt / Soziales / Kultur).

10 Beiträge

Die SES hat folgende Projekt-Beiträge (ab CHF 3'000) an Dritte geleistet: Verein Ja zur Energiestrategie 2050 CHF 212'270; Umwelt-Allianz CHF 12'000; Verein Beznau-Verfahren CHF 10'000 und Trägerverein Velo-Initiative CHF 3'000.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

Der Revisionsbericht der Telos Treuhand GmbH, Zürich, sowie sämtliche Unterlagen können auf Voranmeldung bei der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Jahresbericht und Jahresrechnung wurden am 27. März 2018 vom Stiftungsrat genehmigt.

Schweizerische Energie-Stiftung SES

Beat Jans, Präsident

Andreas Ulbig, Vizepräsident

DANKE für Ihre Unterstützung



SES-Team (per 31.12.2017)

Von links nach rechts: Florian Brunner, Projektleiter Fossil&Klima; Rita Haudenschild, Geschäftsleiterin; Valentin Schmidt, Leiter Politik&Kommunikation; Katja Jent, Co-Leiterin Finanzen&Administration, Nils Epprecht, Projektleiter Strom&Atom; Felix Nipkow, Projektleiter Strom&Erneuerbare; Reto Planta, Co-Leiter Finanzen&Administration; Moritz Bandhauer, Praktikant.

Die SES engagiert sich seit 1976 für eine intelligente, umwelt- und menschengerechte Energiepolitik. Diese orientiert sich an der 2000-Watt-Gesellschaft. Die SES setzt sich für den effizienten Einsatz von Energie und die Förderung und Nutzung erneuerbarer Energiequellen ein. Sie zeigt Wege auf, wie sich die Schweiz aus der verhängnisvollen Abhängigkeit einer fossil-atomaren Energieversorgung lösen kann. Die SES finanziert sich mit privaten Spendengeldern und ist politisch unabhängig.



**Schweizerische
Energie-Stiftung**
**Fondation Suisse
de l'Énergie**

Sihlquai 67
8005 Zürich
Tel. 044 275 21 21

info@energiestiftung.ch
PC-Konto 80-3230-3